



Dienstag, 28. Mai 2024, 09:30 – 13:30 Uhr im Haus der Technik, Essen

„Notwendige Kfz-Stellplätze bedarfsgerecht herleiten – geht das überhaupt? Und wenn ja, wie?“

Seit 2019 ist in NRW das Aufstellen kommunaler Stellplatzsatzungen möglich. Viele Kommunen haben von der Satzungsermächtigung seither Gebrauch gemacht – oftmals unter Anwendung der von ZNM NRW, Kommunen, kommunalen Spitzenverbände und AGFS erarbeiteten Mustersatzung. Eine der größten Herausforderungen bei der Aufstellung besteht in der Bestimmung konkreter Werte für notwendige Stellplätze unter Berücksichtigung der Zweckbestimmung des (Bau-)Vorhabens.

Im Kontext der Debatten um eine nachhaltige Mobilitätsentwicklung, aber auch im Zusammenhang mit den Preisentwicklungen im Bausektor werden bedarfsgerechte(re), niedrige Werte ermöglicht bzw. gefordert. Dabei wird im Positiven unterstellt, dass der vorhabenbezogene Bedarf an Stellplätzen pro Haushalt sinkt, wenn es in Verbindung mit anderen Faktoren wie einer guten Nahversorgung, gute Mobilitätsalternativen zum eigenen Pkw gibt. Die - bundesweit betrachtet - seit Jahren steigende Anzahl an Kraftfahrzeugen steht demgegenüber. Die Diskussion um die jeweils „richtige“ Anzahl wird vor diesem Hintergrund kontrovers geführt – je nach Interessen und Perspektive. Viele Kommunen knüpfen eine Reduktionsmöglichkeit an schlüssige Mobilitätskonzepte. Einigkeit besteht unter Fachleuten in der Einschätzung, dass es eines klugen Managements des Parkraumangebots im öffentlichen und privaten Raum bedarf.

In den letzten Monaten haben sich mehrere Forschungsvorhaben i. w. S. mit dieser Thematik befasst. Wir wollen zwei Vorhaben vorstellen und die Ergebnisse mit den eingeladenen Expertinnen und Experten diskutieren.

Im Rahmen des **Forschungsprojekts „Parkraum und nachhaltige Mobilität in Wohnquartieren“** von **Prof. Dr. Volker Blees und Team** wurde anhand realer Beispiele in unterschiedlichen Quartieren in Nordrhein-Westfalen ermittelt, wie hoch die Stellplatznachfrage in Wohnsiedlungen tatsächlich ist. Nicht nur die vorhandene Nachfrage, sondern auch der Einfluss von Rahmenbedingungen wie der verkehrlichen Lagegunst, der Anbindungsqualität im ÖPNV, dem (kostenlosen) Stellplatzangebot im öffentlichen Raum oder dem Niveau der Stellplatzmieten auf die Nachfrage wurden betrachtet und ausgewertet. Die zentralen Ergebnisse werden von **Carola Johanna Hintz, B.Sc.**, wissenschaftliche Mitarbeiterin in der Fachgruppe Mobilitätsmanagement vorgestellt und diskutiert.

Dr. Christian von Malotki vom Projektentwickler **bpd** wird die zentralen Erkenntnisse der **Studie „Stellplätze im Wohnungsbau“** vermitteln, die das Institut der deutschen Wirtschaft im Auftrag von bpd durchgeführt hat. Die Verfasser der Studie kommen zu dem Schluss, dass Faktoren wie die Lage, der Haushaltstyp, die Qualität der Nahversorgung und der Anbindung an den öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV) bei der Ableitung der Anzahl notwendiger Stellplätze deutlich mehr Berücksichtigung finden müssten. Die Autoren der Studie haben eine Rechenmethodik entwickelt, die der Referent anhand eines darauf aufbauenden Tools vorstellt.

Über dieses Schwerpunktthema hinaus, werden uns wie von einigen Kommunen gewünscht mit der Frage befassen, wie **Bepflanzung und Oberflächenbeschaffenheit** im Sinne der Klimafolgenanpassung in den Stellplatzsatzungen geregelt werden kann. Die **Stadt Haan** ist hier Vorreiter. Frau Silke Böhm wird die Regelung und die Hintergründe erläutern. Frau Cara Steinke vom Städte- und Gemeindebund NRW wird hierzu auch eine Einschätzung geben.





ZUKUNFTSNETZ
MOBILITÄT
NRW

Bitte meldet euch bis zum **24. Mai 2024** über das Formular im Internet an.

Anschrift Haus der Technik (gegenüber Essen Hbf):
Hollestr. 1
45127 Essen

Für Rückfragen stehe ich gerne zur Verfügung!

 Zukunftsnetz Mobilität NRW
Koordinierungsstelle Rhein-Ruhr
Doris Bäumer
Tel.: 0209-1584-347
baeumer@vrr.de

